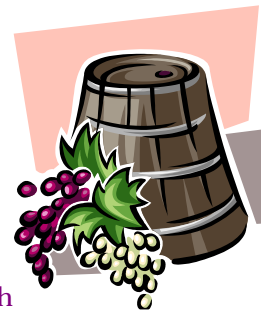


Das Lied vom

Grießener Wein



Nach der Melodie :
,Griechischer Wein“, Text: Hubert Roth



Es war schon dunkel, als ich durch Grießens Marktstraß' langsam ging,
Da war ein Wirtshaus, aus dem das Licht noch auf die Straße schien,
Ich hatte Zeit und hatte Durst, drum trat ich ein.

Da saßen Männer mit Wein beim hitzigen Disput,
Denn rüde Erzinger Manieren brachten sie erneut in Wut,
Als man mich sah, stand einer auf und lud mich ein.



Refrain:

Grießener Wein – und dazu ein Tritt vom Esel,

Schilling schenk ein, und wenn ich dann traurig werde, liegt es daran,
dass ich stets vom Frieden träume; ihr - müsst mir verzeih'n.

Grießener Wein - und die altvertrauten Lieder,

Schilling schenk ein ! Euer Zank ist mir zuwider;
Zwischen euch muss - doch endlich Friede werden. Und Frieden sein.



Und dann erzählten sie mir vom Streit mit ihrem Nachbarort
Und der Hänselei der Erzinger dort in einem fort.
Der Streit ist alt und keiner weiß heut mehr warum. Ach wie dumm.

Sie sagten mir immer wieder: Irgendwann ist vielleicht Schluss,
mit diesem Zwiespalt mit dem Dorf dort überm Fluss,
Und bald denkt keiner mehr daran, wie es einst war.



Refrain:

Grießener Wein – und dazu ein Tritt vom Esel,

Schilling schenk ein, und wenn ich dann traurig werde, liegt es daran,
dass ich stets vom Frieden träume; ihr - müsst mir verzeih'n.

Grießener Wein - und die altvertrauten Lieder,

Schilling schenk ein ! Euer Zank ist mir zuwider;
Zwischen euch muss - doch endlich Friede werden. Und Frieden sein



15.02.2004/H.R.